

Aus dem Ortsverband

Der Ortsvorsitzende:

Neu im Amt mit viel Erfahrung.



Nach vollzogenem Generationenwechsel liegen die Geschicke des Langener Ortsvereins der FDP jetzt in der Hand von Matthias Schmidt. Der gebürtige Thüringer, Jahrgang '65, gehört der FDP mittlerweile seit 1999 an und bekleidete ab 2000 ein Vorstandsamt. Außerdem ist er im Kreisvorstand Offenbach-Land vertreten.

Seinen Wohnsitz hat Matthias Schmidt seit 1998 in Langen. Er ist verheiratet und hat eine fünfjährige Tochter. Beruflicherseits in der Elektrotechnik- / Elektronikbranche angesiedelt, ist er seit über acht Jahren in einem Hanauer Großbetrieb der Bauelementfertigung als Entwicklungsingenieur tätig.

„Die Politik nicht nur den Berufspolitikern überlassen!“, unter diesem Slogan sieht Matthias Schmidt seine Arbeit an der Basis. Das dabei natürlich das Vermitteln, aber auch das offensive Diskutieren und Hinterfragen Liberaler Inhalte im Vordergrund steht, versteht sich für den Freidemokraten von selbst.

Matthias Schmidt

Das Langener FDP-Thema:

Reformstau am Arbeitsmarkt

Die Spatzen pfeifen es schon lange von den Dächern: Die Regierung mit Kanzler Schröder demonstrieren Unfähigkeit (oder mangelnden Willen), notwendige Flexibilisierungen im Arbeitsmarkt und in der Wirtschaft anzugehen. Die Wege aus dieser Misere sind allerdings genauso wie die Mängel der bisherigen Regierung für jeden offensichtlich.

Da wäre z.B.:

Änderung des Tarifvertragsrechts, um Betrieben die freiere Gestaltung ihrer Lohnstruktur und damit flexibleres Reagieren auf Auftragseingänge und Arbeitsmarktveränderungen zu ermöglichen. Das Beispiel VW sollte hier zu denken geben. Dem Arbeitsmarkt muss wieder Leben eingehaucht werden.

Mehr Eigenvorsorge im Sozialversicherungsbereich, um diesen Kostensockel zu reduzieren und auf diese Weise Entlastungen für den Faktor Arbeit zu schaffen.

Flexible Berufsbildungsansätze zur Gewinnung von Fachkräften. Warum soll es z.B. nicht möglich sein, einem motivierten Arbeitslosen in Form von „learning by doing“ auch an qualifizierte Arbeiten heranzuführen, bei dann allerdings gegenüber Tarif stark reduziertem Arbeitslohn für diese Einarbeitungsphase. Hier muss nach für die Betriebe kostenneutralen Lösungen gesucht werden.

Die aufgezeigten Wege sind längst nicht alle und, wie gesagt, mehr oder weniger bekannt. Für ihre Umsetzung müssen wir Liberale uns stark machen. Von den anderen Parteien sind diesbezügliche Reformen nicht zu erwarten!

Matthias Schmidt

Die Stadtverordnetenfraktion

Nachbesserung an der Nordumgehung.

Dort muß es fließen.

„Vier neuralgische Punkte der Nordumgehung, die zur Belastung der Südlichen Ringstraße beitragen könnten“, sieht die FDP-Fraktion des Langener Stadtparlaments. Am „Langener Stern“ stauet sich der von der Nordumgehung kommende Verkehr an der vorfahrtberechtigten Pittlerstraße: „Wer links ins Industriegebiet will, muß Wartezeiten in Kauf nehmen.“ Der nächste Stauort sei an der Kreuzung Robert-Bosch-Straße mit der Pittlerstraße gegeben. Die Robert-Bosch-Straße habe Vorfahrt und zwingt den Verkehr aus der Pittlerstraße vom Langener Stern kommend im schlechtesten Fall zum zweiten Mal in die Warteschlange. Und schließlich sei die Linksabbiegeproblematik von der Nordumgehung auf die A661 Richtung Frankfurt bzw. Egelsbach ein mittlerweile „allseits bekanntes und beklagtes“ Übel.

Für die Liberalen zieht daraus Ulrich Krippner daraus Folgerungen: „Wer sich an diesen Punkten auf der Nordumgehung wiederholt ärgert, der weicht auf ungewünschte andere Wege aus. Bevor wir die unbestrittene Wiedermehrbelastung der Südlichen Ringstraße durch teure – und zweifelhafte – Umbaumaßnahmen dort bekämpfen, sollten wir also das Nordumgehungsproblem beheben.“ Seine Fraktion sehe das Bauamt über das Planungsbüro Dr. v. Mörner in der Pflicht, diesen Aspekt zu beleuchten und den Stadtverordneten dazu seinen Fachrat zu geben. Deshalb habe man den entsprechenden Antrag an das Stadtparlament formuliert:

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, wie folgt zu beschließen:

Der Magistrat wird gebeten, das Planungsbüro Dr. v. Mörner & Jünger mit der Erstellung eines Gutachtens zu beauftragen mit dem Ziel, eine Optimierung des Verkehrsflusses in folgenden Bereichen zu ermöglichen:

1. Kreuzungssituation am Langener Stern
2. Kreuzungssituation Robert-Bosch-Straße/Pittlerstraße
3. Nordumgehung Linksabbieger auf die A 661 in Richtung Darmstadt
4. Nordumgehung Linksabbieger auf die A 661 in Richtung Frankfurt

Ulrich Krippner

Stadthallenrestaurant.

Liebe geht durch den Magen.

„Ein Kongresszentrum, ein Theater, ein Bürgertreff ohne gepflegtes Restaurant ist BÄH!“

Es gilt also vordringlich, hier Abhilfe zu schaffen und wieder attraktive Gastronomie in die Halle zu bringen. Die Stadt sollte also eine Ausschreibung starten und um die „kulinarische“ Aufwertung werben.

Dieter Bahr



Wissenswertes aus der Politik

Die Langener Gründe für die Viersener Zukunftskonferenz.

Agenda 21

Nach dem Viersener Modell wird die Langener „Zukunftskonferenz“ tagen.

Im Jahre 1970 fand eine kommunale Neuordnung statt: Dülken, Süchteln, Bosheim und Viersen ließen die neue Kreisstadt Viersen entstehen.

Die Entscheidung für die Kreisstadt wurde zwar mit dem Kopf bejaht, mit dem Herzen aber abgelehnt. Viersen suchte seither nach ihrer neuen, unverwechselbaren Identität. Infrastrukturelle und bauliche Veränderungen führten zum Verlust vertrauter Bauten und einem drastischen Attraktivitätsverlust der Innenstadt. Es fehlte eine bedarfsgerechte Einkaufsstätten-Struktur. Die Perspektivlosigkeit der Jugend der Stadt wurde immer offensichtlicher, Vandalismus und Kriminalität nahmen zu. Die veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Wettbewerb mit den Nachbarstädten veranlaßten die Stadt, die Bürger einzuladen, um in dem demokratischen Prozeß einer Zukunftskonferenz gemeinsam Antworten auf die brennenden Fragen der Stadt zu finden.

Was ist eine Zukunftskonferenz?

Mit der Methode der Zukunftskonferenz will eine Gemeinschaft ihre Zukunft neu bestimmen und ein Konzept von Maßnahmen für das Erreichen neu bestimmter Ziele erarbeiten.

Das ganze System nimmt teil - ein Querschnitt durch möglichst viele seiner Interessengruppen.

Es bringt für jede/n TeilnehmerIn die Chance, gehört zu werden und neue Perspektiven auf die vor uns liegende Aufgabe kennen zu lernen. Zukunftsszenarios werden in historischer und globaler Perspektive entwickelt. D.h., global zu denken, bevor man lokal handelt. Dieses Herangehen fördert gemeinsames Verstehen und größere Übereinstimmung zum Handeln. Der Handlungsbereich erweitert sich.

Die Konferenzteilnehmer regeln ihre Arbeit selbst, dafür nutzen sie das Instrument des Dialogs, nicht das des Problemlösens. D.h.: Sich bei den Aufgaben gegenseitig helfen und Verantwortung zu tragen für die eigenen Auffassungen und Handlungen.

Die gemeinsame Basis ist wichtiger als Konflikte auszutragen oder zu lösen; dies ist der Bezugsrahmen.

Die Langener Zukunftskonferenz.

Die Chance für Langen ist groß. Das Prinzip verlangt volle Übereinstimmung bei den Zukunftsperspektiven. Nur was gemeinsam verstanden und akzeptiert wird, soll weiterverfolgt werden. Und das brauchen wir.

Dieter Bahr



Angemerkt

E-Government: Bis 2008 wird das Internet zum wichtigsten Kommunikationsmedium zwischen Bürger und Staat, sagt Forrester Research voraus.

Internet krepelt die Verwaltung um. Bislang konzentrieren sich E-Government-Projekte im Wesentlichen auf einfache Behördeninformationen im Web, haben die Marktforscher von Forrester Research herausgefunden. Das soll sich ab 2003 grundlegend ändern: Staatliche Dienstleistungen werden dann virtualisiert und neu organisiert. Wo es möglich ist, etwa im Finanz- oder Meldewesen, werden die Vorgänge über zentrale Kompetenzzentren online abgewickelt. Im Jahr 2008 werden staatliches Handeln von Grund auf neu gestaltet und die Auftragsverwaltung abgeschafft.

Es kommt schneller als erwartet.

Quelle: Forrester Research

Wer – Was – Wann – Wo ?

Termine und Veranstaltungen des Ortsverbandes	15.10.2001 10:30 Uhr	Öffentliche Ortsvorstandssitzung	Blaue Donau
	03.11.2001 14:00 Uhr	Weinprobe	Busfahrt
	06.01.2002 18:00 Uhr	Dreikönigstreffen	Maxx Hotel
	18.03.2002 20:00 Uhr	Jahreshauptversammlung	Stadthalle, Clubraum 1

Hinweise Stadtverordnetensitzungen 27.09.2001, 01.11.2001, 06.12.2001, 13.12.2001
AGENDA 21 „Zukunftskonferenz“ vom 26.10.-28.10. 2001
FDP Landesparteitag Bad Nauheim 24.11.2001
Bürgermeisterwahl Langen 17.02.2002 (evtl. Stichwahl 03.03.2002)

Ortsvorstand	Matthias Schmidt Ulrich Krippner Günther Krumm Werner Zimmermann Dr. Siegfried Hummitsch Olaf Lenz Ursula Zimmermann Dieter Bahr	Leukertsweg 35 Teichstraße 39a An der Rechten Wiese 6 Spitzwegstraße 8 Lortzingstraße 18 Dieburger Straße 87 Spitzwegstraße 8 Dieburger Straße 56A	Tel. 20 42 34
Stadtverordnetenfraktion und Magistrat	Dieter Bahr Jens Becker Ulrich Krippner Günther Krumm	Dieburger Str. 56 A An der Pforte 31 Teichstraße 39a An der Rechten Wiese 6	Tel. 5 16 60